



Hg. Schner (Unabh. Soz.) beschwert sich über ein hohes Verbot der Kommandantur Danzig gegen Versammlungen der unabhängigen Sozialdemokraten.

General von Wisberg: Die Anordnung hat nur vorübergehenden Charakter, sie war aus Gründen der öffentlichen Sicherheit notwendig.

Hg. Dr. Müller-Reinigen (F. V.) fragt nach möglichst sofortiger Entlassung bezw. Zurückziehung der alten Handkumfleute.

General von Wisberg: Die augenblickliche Lage gestattet die Entlassung des Jahrganges 1869 im Laufe des April. Ueber die Entlassung des Jahrganges 1870 kann zurzeit eine Entscheidung noch nicht getroffen werden.

Hg. Dr. Herzfeld (Unabh. Soz.) fordert Verfassungsfreiheit für die unabhängige Sozialdemokratie im Herzogtum Braunschweig.

General von Wisberg: Die bisherigen Versammlungen boten keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Mitgliederzusammenschlüsse sind wiederholt genehmigt worden, allerdings nicht während des Strelks. Da durfte keine Partei sich versammeln. Eine Ausnahme ist nicht gemacht worden.

Hierauf wird der Rotekol gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt die dritte Lesung der Vorlage betr. den 15-Milliarden-Kredit.

Hg. Ebert (Soz.): Ueber die Beurteilung des russischen Friedensvertrages haben wir keinen Zweifel gelassen. Regierung und Reichstagsmehrheit haben sich verpflichtet, den Randvorkäufen im Osten zu überlassen, über ihre künftige Gestalt selbst zu bestimmen. Der Reichsanwalt darf sich durch keinerlei Widerstand von der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen abhalten lassen. Im Westen ist leider noch keine Aussicht auf Frieden vorhanden. Das Entgegenkommen des Reichsanwalts auf die Vorschläge Wilsons begrüßen wir. Eine Antwort Wilsons oder der belgischen Regierung ist nicht erfolgt. England, Frankreich und Italien halten fest an dem Endziel, Deutschland vernichten zu können. Deshalb bewilligen wir den Kredit. Für die unerhörten Standale in der Preisgestaltung der Nahrungsmittelindustrie ist auch die Reichsleitung verantwortlich. Wir müssen strengste Lebenswahrung fordern. In der Ausübung des Belagerungsrechts sind drangsalterei die Willkürschritte unsere Parteien und die Gewerkschaften. Gibt die militärische Diktatur nicht auf, so ist die kommunistische Generalstreik unser größtes Verhängnis. Die Lebensmittelversorgung muß dem Reichstag vollständig gegeben. Die Preisüberwachung geregelt werden. Unsere heimkehrenden Krieger dürfen nicht dem Elend und der Arbeitslosigkeit ausgeliefert werden. Auch die Wohnungsfrage muß mit finanzieller Beihilfe des Reiches in Angriff genommen werden. Sobald sich im Westen eine Verständigungsmöglichkeit zu einem Frieden bietet, der unsere Lebensinteressen respektiert, muß die Regierung alles tun, um den erwähnten allgemeinen Frieden herbeizuführen.

Hg. Graf Westarp (Kons.): Angehts der Vorgänge im Westen wäre es besser gewesen, wenn der Kredit ohne Einschränkung genehmigt worden wäre.

Hg. Bernstein (Unabh. Soz.): Die deutsche Regierung hat die Forderung ausgenutzt, einen Frieden zu schließen, dem der Gegner nur unter Protest zustimmen konnte. Wir fordern einen reinen Verständigungsfrieden und verweigern die geforderten Kredite. Eine Ehrenpflicht Deutschlands ist die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens. Damit würden wir Tausende von Menschenleben und Milliarden von Geld sparen. Wir können jeden militärischen Frieden ab, wir wollen einen demokratischen Frieden, ein solcher aber ist von dieser Regierung nicht zu erwarten.

Die Kredite werden gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten angenommen.

Die Vorlage über einen Knapplöhner, betreffend den Neubau eines Gebäudes für die Reichsschuldenerverwaltung wird ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung bewilligt.

Es folgt die zweite Lesung eines Gesetzes über Kriegszuschläge zu den Gerichtsrollen sowie zu den Gehältern der Richtern und Gerichtsvollzieher. Die Vorlage wird auch in sofortiger dritter Lesung angenommen.

Die Friedensverträge.

Sedann tritt das Haus in die zweite Lesung des deutsch-russischen und des deutsch-italienischen Friedensvertrages ein.

Hg. Scheidemann (Soz.): Die sozialistische Weltteil kreiert einen Verständigungsfrieden an. Dieses Ziel wird durch diesen Friedensschluß nicht gefördert. Mit wesentlichen Teilen des Systems sind wir nicht einverstanden, mit ihm wird infolge des Krieg im Osten kein Ziel. Wir können den Vertrag deshalb nicht ablehnen, wir erhalten uns der Zustimmung.

In weiterer Debatte treten namentlich die Gegner der unabhängigen Sozialisten gegen die Friedensverträge auf und müssen wiederholt zur Ordnung gerufen werden. Schließlich werden die Friedensverträge mit Russland, der Ukraine und Finnland endgültig angenommen.

Die Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag vertagt sich darauf bis 16. April.

Vizepräsident Dr. Baasche: Schwere, aber auch erfolgreiche Arbeit liegt hinter uns. Wir können uns nicht trennen, ohne unserm Heer und seinen Führern Dank auszusprechen. (Bravo.) In der Weizsäcker und Schwere Kämpfe entbrannt. (Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.) Das ganze deutsche Volk ist erfüllt von der Schwere der entscheidenden Stunden, aber auch von dem hohen Bewußtsein des festen Vertrauens zu unseren Führern, daß das, was begonnen wird, wohl vorbereitet ist und zum guten Ziel führen wird. (Bravo.) Wir wollen uns endgültig mit dem Wunsch trennen, daß, wenn wir wiederkommen, wir ohne, daß es allzuweitere Opfer gekostet hätte, zu einem siegreichen Abschluß der Kämpfe gelangen, und wir nach Osten dem allgemeinen Frieden näher kommen werden. (Lebhafte Beifall.)

Auszeichnung der Reichstagspräsidenten.

Dem ersten und zweiten Vizepräsidenten des Reichstages, Geheimräten Dr. Baasche und Dr. Dore, ist das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen und im Namen des Reichstages vom Staatskanzler des Jahres ausgehändigt worden.

Der Schiffsraub an Holland.

Eine englische Regierungserklärung

Im Unterhause gab Lord Robert Cecil die Erklärung ab, daß die britische und die alliierten Regierungen beschlossen hätten, die holländischen Schiffe, die in ihren Häfen liegen, in Besitz zu nehmen. Sie würden am Ende des Krieges die Schiffe zurückgeben oder die verlorenen ersetzen. Sie würden die Eigentümer für diese Anleihe, die durch das Vorgehen des Feindes verursacht sei, entschädigen. Sie würden sich ferner verpflichten, daß holländische Schiffe, die von heute ab holländische Häfen verlassen, nur ohne Berechnung der Verbündeten in den Dienst gestellt werden, und sie würden endlich 50.000 Tonnen Weizen oder die entsprechende Menge Mehl in einem nordamerikanischen Hafen sobald wie möglich für Holland bereitstellen.

Schiffsverluste und Schiffneubauten in England.

Erklärungen des englischen Marineministers.

Im englischen Unterhause gab am Donnerstag der Erste Lord der Admiralität (Marineminister) Geddes folgende Erklärung über den Bau von Handelsschiffen ab: Ich darf heute zum ersten Mal die tatsächliche Bilanz über den Schiffbau der ganzen Welt

und des Vereinigten Königreichs mitteilen und ebenso die Ziffer der Neubauten. Es wird beachtet, daß die Ziffer der Neubauten regelmäßig bekanntzugeben, und zwar so schnell wie möglich. Der Schiffbau der ganzen Welt, mit Ausnahme der Tonnage der Feinde ist seit Beginn des Krieges rund um 27 Millionen zurückgegangen. Die gesamte Tonnage der alliierten und neutralen Dampfer, mit Ausnahme der Binnen- und Küstenschiffe war auf 33 Millionen geschätzt, so daß wir bei einem Verlust von 27 Millionen etwa 6 Prozent des Schiffraums verloren haben. Der Verlust des britischen Schiffraums beträgt

höher als 20 Prozent. Der günstige Prosentage der Neubauten und der Restruktionen entspricht sich mit der Schmelzung der in Amerika interkontinentalen Schiffe. Ein weiterer Grund für den großen Verlust des britischen Schiffraums liegt darin, daß der Unterseeboot-Terrorismus unheimlich gegen uns gerichtet war, in der Folge, unsere Jahre auszubringen. Unsere Schiffe verblieben in den meiste Teile und viel längere Zeit in der Krippe, als die der Verbündeten, und unser Risiko und unsere Verluste waren größer wegen des Mangels an Besetzung in den Kämpfergeschiffen.

Ueber den englischen Schiffbau

machte Geddes dann folgende Mitteilung: Im letzten Vierteljahr wurden 420.000 Tonnen Schiffraum hergestellt. Die Ziffer sank ständig bis zu 92.000 Tonnen im letzten Vierteljahr 1915. Im ersten Quartal 1916 betrug die Produktion 96.000 Tonnen, und seitdem stieg die Ziffer beständig, bis sie im letzten Vierteljahr 1917 420.000 Tonnen erreichte. Die Ziffer bezieht sich allein auf die Produktion in Großbritannien und Irland. Im Ausland wurden im letzten Quartal 1917 512.000 Tonnen gebaut. Der Rückgang im Verluste unserer Handelsschiffe ist im wesentlichen der Unterseeboot-Attentate und dem Schutz der Geleitzüge aus Jacht, sowie anderen Fahrzeugen zu danken. Der Verlust infolge von feindlichen Angriffen und Seeräuberien betrug im letzten Vierteljahr gegen 1.200.000 Tonnen. Es war der Verlust der nichtbelaubten Welt des unentwickelten Unterseeboot-Terrorismus. Infolge der Vermehrung der Produktion und der Verminderung der Verluste erreichten wir im letzten Vierteljahr 1917 die Produktion der Welt im letzten Vierteljahr 1917. Die Produktion der Welt im letzten Vierteljahr 1917 betrug 1.000.000 Tonnage. Nicht nur die Verluste und die Produktion Englands allein in Betracht, so war der entsprechende Rückgang etwas höher. Im letzten Vierteljahr 1917 verloren wir im monatlichen Durchschnitt 201.000 ab Lauten 100.000 Tonnen. Die Neutralen haben im letzten Vierteljahr 1917 75 Prozent des verlorenen Schiffraums ersetzt.

Die deutschen Verluste.

Herr Geddes fort, über die Verluste von Schiffraum sind übertrieben. Der Feind hat behauptet, in den zwölf Monaten ungeschätzten Unterseebootkrieges, vom Februar 1917 bis Ende Januar 1918, über 97 Millionen Tonnen britischen, alliierten und neutralen Schiffraums zerstört zu haben. Die tatsächlichen Verluste der von Unterseebooten zerstörten Schiffe, einschließlich Dampfer, die beschädigt und schließlich aufgegeben wurden, belaufen sich auf rund 6 Millionen Tonnen, jedoch eine Verluste von 27 Millionen für die zwölf Monate oder von etwas über 68 Prozent vorlag. Geddes sagte dann weiter, indem er öffentlich auf die größte falsche Erklärung über die Verluste des Unterseebootkrieges hingewiesenen, sei die übliche Statistik der Verluste im Februar nach nicht in Berlin veröffentlicht werden, obwohl sie schon längst überfällig sei. (Zu diesem Zeitpunkt, genau zu der gleichen Zeit, Red.) Wenn es eines Beweises für das Beweisen des Unterseebootkrieges bedürfte, so würde er durch diese Meckereitungen und das jetzige Schweigen Berlins geliefert.

Die deutsche Zustimmung.

Wolffs Büro bemerkt zu den Erklärungen des englischen Ministers: Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß es Zeit und Mühe nicht lohnt, sich mit den verhängnisvollen Regierungen englischer Minister in der Schiffraumfrage zu beschäftigen, sondern das es genügt, sich auf die einfache Formel: Verleumdungen gegen Neubauten zu beschränken und schließlich, daß wir monatlich drei bis viermal soviel Schiffraum ersetzen, wie unsere Feinde nachbauen können. In der vorliegenden Rede haben wir wieder vor denselben klauen Dank, den diesmal der Erste Lord der englischen Admiralität dem englischen und deutschen Publikum vorzulesen. Man greift ins Meer, wenn man ihn fassen und zerstören will. Die englischen Minister haben die Kunst des Gedankenlaufes nach Art der Geduldsprobe, zu denen der Schlüssel fehlt, so daß sie einseitig unzulässig bleiben, andererseits eher auch unangenehm. Er spricht von Weltstrategenraum und gibt nicht an, ob er den gefassten oder den nachgebauten oder schließlich aus den des Dampferbau über aus den Dampferbau meint. Wenn er fähig,

der Dampferbau und macht dabei Allgemeinplätze, die wieder unverständlich bleiben. Wir müssen demgegenüber an unseren Zahlen festhalten. Die Behauptung, daß wir mit dem Januar-Verlustziffer um 118 Prozent übertrieben hätten, bleibt ohne Beweis und ist erlogen. Wenn Herr Geddes es anzuhaut findet, daß wie seit Veröffentlichung der Januar-Verlustziffer bisher nie mehr eine Verlustziffer angegeben hätten, was natürlich unser schlechtes Gewissen beweißen soll, so erlauben wir uns, den Ersten Lord darauf aufmerksam zu machen, daß seit Veröffentlichung der letzten Zahl bis zum Datum seiner Rede noch kein Monat verlossen war. Würde er noch wenige Tage gewartet haben, so hätte er die unterdessen bekanntgegebene Zahl von 680.000 Brutto-Registertonnen mit in sein Bürgenewebe einbezogen können.

Auszeichnung des Kapitäns v. Müller.

Ein kaiserlicher Erlass an den Führer der „Guden“. Der Kaiser hat an den Fregattenkapitän Max v. Müller, den früheren Kommandanten S. M. S. „Guden“ folgenden Erlass gerichtet: Auf Grund Ihres Verdienstes durch den Admiralsstab vorgelegten Berichtes über die letzten Tage Ihres Kreuzers „Guden“ und dessen Eudkampfs verleihe Ich Ihnen hiermit in Anerkennung Ihres und Ihrer Besatzung fähigkeiten und tapferen Verhaltens den Orden Pour le Merite. Sie haben den Namen Ihres Schiffes für alle Zeiten zu hoher Ehre gebracht, der ganzen Welt ein leuchtendes Beispiel tatkräftiger und rühmlicher Kreuzerführung gegeben. Den am Schluß Ihres Berichtes erwähnten Vorschlägen für Auszeichnungen des Schiffstabes und der Besatzung setze Ich gern entgegen. Großes Hauptquartier, 19. März 1917. Wilhelm, I. R.

Unter der Herrschaft der Bolschewiki.

Russlands Kagenammer.

Ueber die Verhältnisse in Petersburg berichtet ein vor kurzem von einem kaiserlichen Kassenbeamten folgende: „Da die russischen Offiziere nur ein monatliches Gehalt von 200 Rubel beziehen, während die Soldaten 10 bis 20 Rubel bekommen, haben sich viele Offiziere aus dem Heeresverbande gelöst und sind einzeln in die Provinzen gezogen, wo sie vorzogen, das Signal zur Vegetationsperiode erwarten. Die zurückgebliebenen Offiziere müssen sich durch Schneeschaukeln, durch Verkauf von Zeitungen und Streichhölzern auf der Straße oder durch ähnliche Beschäftigungen durchschlagen. Außer diesen Tausenden von Offizieren haben die Bolschewiki einen unerschöpflichen Feind in der mächtigen Kirche gefunden, daß die Hunderte von Klöstern und Kirchen ausgeplündert haben. Sowohl Lenin wie Trotzki sind deswegen öffentlich in den Bann erklärt, und welche Wirkung dieses auf das im religiösen Fanatismus gebundene russische Volk haben muß, liegt offen zutage. Allenfalls noch eine immer härtere Schlußfolgerung noch einem Paz, der der gehobten und gepöhlten Bevölkerung eine relative Sicherheit bringen soll.“

Miner politische Verbindungen.

Die Sächsischen Erste Kammer hielt gestern ihre letzte Sitzung vor den Osterferien ab. Es wurde zunächst über die Feuerungsanlagen an Borsik, Döhrte, Staßfurt, Verden und Jüterbog beraten. Die Kammer hat sämtlichen Beschlüssen des anderen Hauses beigestimmt. Damit sind die Feuerungsanlagen noch vor dem Zeit unter Dach gebracht. Dann ging die Kammer zur Beratung des Regierungsentwurfes über das staatliche Kohlenbergbaurecht über. Dem Regierungsentwurf wurde mit wesentlichen, an den Beschlüssen der Zweiten Kammer vorgenommene Änderungen zugestimmt.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Rheinbaben, hat am 1. April d. J. in den Rheinland, Bereich im Oktober v. J. Land es ist, daß Herr v. Rheinbaben, dessen Gesundheitszustand sich dauernd verschlechtert hat, den Abschied nehmen würde. Als sein Nachfolger gilt der frühere Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Lieser, der bereits vor Rheinbaben den Posten als Oberpräsident der Rheinprovinz innegehabt hat.

Neuer Minister des Innern in Preußen. Die Zeitungen teilen mit, daß Hoffe zum Minister für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden sei. (Vor kurzem war gemeldet worden, Hoffe sei zum Vertreter der russischen Republik in Berlin ausgesandt. Vom 3. November 1917 bis vor einigen Tagen war ebenfalls Trocki Minister der auswärtigen Angelegenheiten; seitdem hatte Fischthaler in diesen Posten verweilt.)

Weseli im italienischen Kriegeministerium. Der Kriegsminister Weseli den Wunsch äußerte, ein Kommando an der Front zu übernehmen, jedoch der Ministerpräsident dem nicht zustimmte, was Weseli eingetragene Entlassungsgesuch anzunehmen. Durch Erlass vom 20. März wird General Supplizi zum Kriegsminister ernannt.

Paris fürchtet für die Solonikarmee. Die militärischen Anzeichen der Fronten weisen darauf hin, die Offensiv der Zentralmächte gegen die Solonikarmee auszubringen.

Unruhen in Belgrad. In Belgrad, dem slowenischen Teil von Serbien, das im Osten von Ungarn, im Norden von Albanien, im Westen von Serbien und im Süden von Jüdischen Djevan begrenzt wird, haben sich die Eingeborenen ankämpfend wieder einmal gegen die englische Oberherrschaft erhoben. Es liegen darüber vorläufig nur englische Meldungen vor.

Von Stadt und Land.

Aue, 22. März.

Fahrtpreiserhöhungen der Eisenbahn.

Amlich wird mitgeteilt: Angesichts der beträchtlichen Steigerung des Betriebsaufwandes haben die deutschen Eisenbahnenverwaltungen beschlossen, zu gleicher Zeit mit der Einführung der neuen Besteuerung des Personen- und Gepäckverkehrs am 1. April 1918 eine mäßige Erhöhung der realen Einheitsätze des Personenfahrtgeldes einzutreten zu lassen.

Die neuen Einheitsätze für den Personenverkehr betragen einschließlich der Steuer für 1 km:

1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. Hunde  
9 Pfg. 67 Pfg. 37 Pfg. 24 Pfg. 20 Pfg.  
Die Fahrkarten 4 Kl. unterliegen vom 1. April an ebenfalls der Besteuerung. Zu den Militärfahrkarten wird ein vorübergehender Zuschlag v. 10 v. S. erhoben. Auch die Schnellzugzuschläge, die Mindestfahrpreise und der Gepäcktarif sind angemessen erhöht worden. Außerdem ändern sich die Grundätze für die Abrechnung der

1918  
78  
151  
351  
1  
40  
festgef  
5 W  
4. M  
auf 10  
äblich  
besond  
woben  
gen b  
300 k  
25 kg  
1. M  
sind u  
erhöht  
Doppel  
die Be  
Stück  
man n  
Friede  
Ten G  
drucker  
Eiser  
den G  
Maf  
I  
eigenen  
Verfä  
Bemo  
famm  
Weseli  
zu v  
zählt u  
die or  
lung ist  
in Ein  
Beit  
o. Wa  
Schrift  
M. S  
Em m  
Wied  
anleil  
Verlin  
hat. D  
sachen n  
Anplan  
gefunden  
hand fe  
zur we  
unterne  
Erzieh  
Beschr  
den g  
öffentl  
anlag  
dabei  
begw. a  
Der  
Titel  
wir geb  
durch d  
beruht  
schrän  
da es  
noch e  
Ermitl  
Zu  
haben  
wa Za  
woll e  
werden  
Zag  
Ende  
3 (ab  
5,21 na  
Nordwe  
abend, H  
an werd  
Terchen  
(ab Dres  
wieder g  
gestell  
West  
Dru  
Ann  
Seiden  
Aus

Der Schnellzugzuschlag beträgt vom 1. April 1918 an für

	1. u. 2. Kl.	3. Kl.
1—75 km	1,00 M.	0,50 M.
76—150 "	2,00 "	1,00 "
151—350 "	3,00 "	1,50 "
351 km und mehr	4,00 "	2,00 "

Die Mindestfahrpreise sind auf  
 1 Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.  
 40 Pfg. 30 Pfg. 20 Pfg. 15 Pfg.  
 festgesetzt worden. Die Abrechnung der Fahrpreise auf  
 5 Pfg. erfolgt künftig nur bei den Fahrarten 8 und  
 4 Kl. bis zu 0,50 M.; in allen anderen Fällen wird  
 auf 10 Pfg. abgerundet.

Der neue Gepäcktarif beruht im allgemeinen auf  
 ähnlicher Grundlage, wie der bisher geltende Tarif. Im  
 besonderen ist die Einrichtung der Postkisten beibehalten  
 worden. Die Höhe dieser Entgelte betragen für Entfernun-  
 gen bis 50 km 0,50 M., für Entfernungen von 51 bis  
 300 km 1,00 M. und für Entfernungen von mehr als  
 300 km 2,00 M. Das Höchstgewicht der Postkisten ist von  
 25 kg auf 30 kg heraufgesetzt worden.

Die Preise der Monatskarten sind bereits am  
 1. März erhöht worden. Die Preise der Schülerkarten 3. Kl.  
 sind im allgemeinen nicht verändert, die der 2. Kl. mäßig  
 erhöht worden.

Die als vorübergehende Maßregel eingeführte Ver-  
 doppelung der Fracht für Reisegepäck und Expressgut sowie  
 die Verdichtung des Gewichtes auf 50 kg für das einzelne  
 Stück werden auch nach dem 1. April noch beibehalten.

**Kriegsanstellungen.** Ebdige Friedrich Hof-  
 mann, wohnhaft Westfälische 55, wurde mit der  
 Friedrich-Wilhelm-Medaille in Bronze ausgezeichnet.  
 Dem Weiblichen Fritz Benther, Sohn des Buch-  
 druckers Max Benther, Reichstraße 34, wurde das  
 Eisener Kreuz zweiter Klasse vom kommandieren-  
 den General eigenhändig überreicht. Er steht bei einer  
 Maschinenfabrik in Weifen.

**1. Versammlung des Verpfändungsverbands.** In dem  
 eigenen Saal, der Wohnung des Herrn B. B. in der  
 Verpfändungsverband, ist am Abend des 27. März  
 im Saal keine Beschlüsse ordentliche Hauptver-  
 sammlung ab, deren Zweck unter der Leitung des  
 Vorstandes zu sein hat. Der Jahresbericht  
 ist zu erörtern, bei der Versammlung 100 Mitglieder  
 zugegen und das im letzten Jahre 2 Vorstandsmitglieder und  
 eine ordentliche sowie eine außerordentliche Hauptver-  
 sammlung stattfanden. Der Kassier hat mit 1788 M.  
 in Einzahlung, 1659 M. in Ausgabe ab, während der  
 Vereinsvermögen 40538 M. beträgt, einsehlich 34000 M.  
 an Warte nebst Zinsen. Vom Vorstande haben 1.  
 Schriftführer Selb und 2. Kassier Engelke, vom  
 Ausschuss Bürgermeister Hofmann und Streckfuss.  
 Ein Mitglied scheidet aus, es erfolgt deren  
 Wiederwahl auf die nächsten 3 Jahre. Zur 8. Kriegs-  
 anleihe wurden weitere 1500 M. gezeichnet, sodass der  
 Verein dann insgesamt 8000 M. in Kriegsanleihe angelegt  
 hat. Die letzte Vorstandssitzung hatte sich mit den viel-  
 fachen mit willigen Mitgliedern an Plänen und  
 Anpflanzungen beschäftigt. Es hat eine Besichtigung, statt-  
 gefunden, bei der zahlreiche Vermisungen durch Unachtsam-  
 keit festgestellt werden konnten. Der Verein will deshalb  
 zur weiteren Verhütung solcher Fälle die nächsten Schritte  
 unternehmen. Er richtet sich an alle Eltern und  
 Erzieher die dringende Bitte, die Jugend von solchen  
 Beschädigungen, besonders auch vom Herumstreichen in  
 den öffentlichen Anlagen im Schwimmbad und auf den  
 öffentlichen Schmuckplatz, im Spielplatz, Carolin-  
 anlage) nach Kräften abzuhalten. Jeder Erwachsene sollte  
 dabei Aufsicht ausüben und Verstöße sofort rügen  
 bzw. anzeigen.

**Der „Bombenverfeer.“** In der Nacht unter diesem  
 Titel in der letzten Nummer unseres Blattes werden  
 wir gebeten mitzuteilen, daß der Umfang wahrheitsgemäß  
 durch das Ablesen einer sogenannten „Bombenliste“  
 verübt worden ist. Als auf die Denunziation der G. H. H.  
 Hauptleute nicht nachzugehen, wie es im Bericht heißt,  
 da es solche in Wien nicht gibt) herbeizuführen, sondern sie  
 noch einen Anknüpfungspunkt vor. Die Polizei hat die  
 Ermittlungen nach dem Verfall des Auftrages eingestellt.

**28. März. Militärvereinbarung.** Am 28. April  
 findet in Dresden eine außerordentliche Versammlung  
 von 28. März Militärvereinbarung hat, in der die Neu-  
 wahl eines Bundespräsidenten vorgenommen  
 werden soll.

**Tages Schnellzüge nach und von Wien.** Die seit  
 Ende Februar ausgefallenen österreichischen Schnellzüge  
 3 (ab Wien Nordost-Bahnhof 7.20 vorm., an Wien  
 5.21 nachm.) und 4 (ab Tetschen 1.20 nachm., an Wien  
 Nordost-Bahnhof 11.13 nachm.) verkehren von Sonn-  
 abend, den 23. März an wieder. Vom gleichen Tage  
 an werden auch die anschließenden Züge 2 63 (ab  
 Tetschen 6.05, an Dresden Hof. 6.35 nachm.) und 2 62  
 (ab Dresden Hof. 11.45 vorm., an Tetschen 1.10 nachm.)  
 wieder geführt. Damit sind die Tages Schnellzugsverbindun-  
 gen zwischen Wien und Berlin nunmehr wiederher-  
 gestellt.

**Verkauf gr. Posten**  
 in Berlin, Stoff, Stein-  
 und Kupfer,  
 in Stoff und Berlin,  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**„Kantinenwurst“ aus Bismarck.** In letzter Zeit  
 gelangten in Chemnitz in einschlägigen Geschäften zu  
 auffallend hohen Preisen große Mengen einer Wurst unter  
 der Bezeichnung „Kantinenwurst“ zum Verkauf,  
 die schon aus ihrer Färbung auf Verwässerung erheblicher  
 Mengen von Pferdefleisch schließen läßt. Es sind  
 seitens der Chemnitz Polizei eingehende Ermittlungen  
 über Zusammenlegung und Preisermessung dieser Ware  
 im Gange.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
 Kriegsanleihezeichnung ohne sofortige Einzahlung  
 der Zeichnungssumme! Im Hinblick auf die Begebung der  
 Kriegsanleihe ist darauf hingewiesen, daß Personen ohne eigenes Ver-  
 mögen und solche, die ihre Vermögensmittel in den bisherigen Kri-  
 gen bereits angelegt haben, zur Zeichnung auf die 8. Anleihe in der  
 Regel sind. Die Möglichkeit dazu bietet ihnen die von verschiedenen  
 deutschen Gesellschaften betriebene Kriegsanleiheversicherung  
 Bismarckwurst ist die einzige der Nordsee in zu Berlin-Schöneberg,  
 weil diese Gesellschaft die Versicherungen ohne ärztliche Unter-  
 suchung und ohne einmündige Kapitalzahlung, sowie unter Ein-  
 schluß des Kriegsrückfalls ohne Sonderprämie abschließt und  
 sie mit allen sonstigen Vorzügen einer vollständigen Lebensversicherung  
 ausgestattet hat. In Anbetracht des vorteilhaften Zinsfußes sind für  
 die Aufnahme vorzuziehender Dingen geeignet: höher männlichen Ver-  
 sönderungen auch Frauen und zwar ohne Prüfung, deren Alter  
 bereits vom 7. Lebensjahre an bestimmt werden (siehe Anzeiger)  
 Näheres durch Herrn Wendler Kur, Bernstr. 60.

**28. März, 22. März.** Dem Leutnant v. A. Kurt  
 Behr, Sohn des Schriftstellers Conrad Meyer, wurde  
 zu seinen 18. den Auszeichnungen das Ritterkreuz von  
 Albrecht-Orden zweiter Klasse mit Schwertern verliehen.

**Neues aus aller Welt.**  
**Kontinentenrampen in Berlin.** Der bekannte Mit-  
 glieder Paul Behr war gestern früh mit einem acht-  
 jährigen Sohn Paul und seine fünfjährige  
 Tochter Gise aus dem fünften Stock in den Hof-  
 quad. Dann sprang er selbst nach. Wie viel die  
 den tot liegen. Behr war befehlshaltig und lebe in  
 der Uter. Seine Frau und ein kleiner Hund waren zur  
 Zeit bei der Wohnung. Der Leutnant v. A.  
 Klodt hat sich heute mit seiner Tochter und sich  
 eben mit Substantia verheiratet. Der Grund seiner Ver-  
 heiratung ist.

**Letzte Drahtnachrichten.**  
 Der erste Verhaftungswelle Kampftag im Westen.  
 Berlin, 22. März. Am 21. März hat die deutsche  
 Offensiv an der Westfront eingeleitet. Sie richtete sich zu-  
 nächst gegen die Engländer. Die Artillerie machte  
 entbrannte im Morgengrauen. Schon nach wenigen Stunden  
 äußerster ergiebiger Feuerwirkung trat die deutsche In-  
 fanterie um 10 Uhr vormittags zwischen der Scarpe  
 und Dife in einer Ausdehnung von rund 80 km zum  
 Sturm an. In horten, für den Feind äußerst blutigen  
 Kämpfen nahen sie in breiten Abschnitten überall die eng-  
 lischen Linien. Der den Engländern völlig überraschend  
 kommende Angriff zerschlug ihnen wichtige Teile ihres  
 sorgsam vorbereiteten und stark ausgebauten Kampfsystems.  
 Obwohl dieser Erfolg, welcher erst später der Sonne wich,  
 die Kampftätigkeit anfangs behinderte, war doch der Er-  
 folg über Erwarten groß. Die Hindernisse der  
 tapfer und sich während Engländer an Toten, Ver-  
 wundeten und Gefangenen sind sehr schwer, die deut-  
 schen Verluste überraschend gering. Dieser erste  
 Großkampf erobert verheerend für die deutschen  
 Waffen. Der Geist der Truppe ist von fröhlicher Sieges-  
 zuversicht getragen. Die Beute an Gefangenen, Geschützen  
 und sonstigem Kriegsmaterial konnte noch nicht endgültig  
 festgelegt werden. Bis jetzt sind 16 000 Gefangene und  
 200 Geschütze gemeldet.

Berlin, 22. März. Nach einer Meldung der Nordb-  
 Allgemeine Zeitung ist die englische Presse stark  
 niedergeschlagen über den ersten deutschen Erfolg bei der  
 Westfrontoffensive.

**Rumänens Aufgaben.**  
 Bukarest, 22. März. Der neue rumänische Minister  
 des Aeußern Arzoa äußerte sich über seine Aufgaben wie  
 folgt: Ich prüfe alle von den Mächten gemachten Vor-  
 schläge politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Natur, um  
 den Vorreden zu einem endgültigen zu machen.  
 Ich hoffe, daß es gelingen wird, zu einem für Rumänien  
 annehmbaren ehrenhaften Frieden zu gelangen, welcher  
 keine Verminderung der Lebenskräfte des Landes darstellt.  
 In der inneren Politik stehen wir vor sozialen Fragen, deren  
 Lösung im Geiste vollständigen Einklanges und Vertrauens  
 zwischen den verschiedenen Klassen der Bevölkerung erfolgen muß.

Bukarest, 22. März. Zu Vertretern für die Verhand-  
 lungen sind auf rumänischer Seite der Minister des Aeußern  
 Arzoa, General Lupescu und Oberst Rixos ernannt  
 worden.

Bukarest, 22. März. General Averescu, der bis-  
 herige Ministerpräsident, wird mit dem ersten April in die  
 Reserve übertritten.

**Die Entwaffnung der Bauern in der Ukraine.**  
 Berlin, 23. März. Der Kommissar des Gouver-  
 nements Kiew beauftragte beim ukrainischen Minister  
 des Innern die schleunige Entwaffnung der Bauern,

da sonst der Kampf gegen die unruhige auswärtige sei.  
 Die Bauern, bis zu den Hänen bewaffnet, haben Waf-  
 sen aller Art, sogar Artillerie. — Für die nächsten  
 Tage wird die Erdung der Schiffe auf dem  
 Dnjepr angekündigt. — Ein Befehl des Kriegemin-  
 isters ordnet die völlige Demobilisierung der  
 Schwarzen Meerflotte an.

**Zum Schifferbund an Holland.**  
 Haag, 21. März. In der Zweiten Kammer er-  
 klärte der erste Minister Cort van der Linden, daß  
 die Regierung bestrebt gewesen sei, die vitalen Inter-  
 essen Hollands zu berücksichtigen. Ein Ultimatum sei nicht  
 gestellt worden. Ebenfalls habe die Regierung, unter  
 deutschem Druck gehandelt. Sie habe sich lediglich  
 durch den Notstand beeinflussen lassen und versucht, die  
 beste Lösung zu finden ohne Unterschied von Partei  
 oder Religion. Er hoffe, daß seine Stimme weit über die  
 Grenzen gehöre werde, wenn er gegen das Unrecht und  
 den Zwang einen klammernden Protest einlege. (Leb-  
 hafter Beifall und Bravorufe)

Haag, 21. März. In der Ersten Kammer fragte  
 Conijn in der Debatte über die Beschlagnahme der nieder-  
 ländischen Schiffe, was für Schritte die Regierung in der  
 jetzigen Lage zu unternehmen gedenke. Holland sehe sich  
 der größten Rechtverletzung gegenüber, die es je-  
 mals erlebt habe. Er frage die Regierung, ob sie die Ab-  
 sicht habe, nochmals vor aller Welt energisch und offi-  
 ziell zu protestieren. Der Minister der Auswärtigen  
 antwortete, es gedenke der Regierung außerordentliche  
 Verteidigung, daß ihre Entzifferung auch von dieser Kammer  
 geteilt werde. Sie werde gegen die geforderte Vergewal-  
 tigung sofort protestieren.

**Die neue Regierung in Spanien.**  
 Madrid, 22. März. Die Regierung ist folgender,  
 wegen zusammengebrochen: Blanca Ministerpräsi-  
 dent, Dato Außenminister, Romanos Justiz,  
 Perez Jimenez, Rafaela Schatzminister, General Marina  
 Krieg, General Vidal Marine, Alba Unterrichts, Gambo  
 öffentliche Arbeiten.

Berlin, 22. März. Die Germania schreibt: Die  
 Kautschukindustrie in Spanien ist fast im  
 zerschundenen Zustand. Spanien hat den Marokko-  
 wert an (mit Frankreich) nicht vergessen, noch weniger  
 die Zustimmung der Herrn Clemenceau ge-  
 wesen lassen, auf dem Marokko zu verbleiben. Auf  
 eine neue Marokko-Verhandlung mit Marokko die Antwort nicht  
 gegeben.

**Das „Spiegelblatt“ in der bayerischen Abgeordnetenkammer.**  
 München, 22. März. In der heutigen Sitzung der  
 bayerischen Abgeordnetenkammer ergründete Ab. Schmidt  
 (Soz.) eine Interpellation betreffend die geheime Liebes-  
 wachungstelle in München, worauf der Kriegsmini-  
 ster von Dellingmayer erwiderte, daß die politische  
 Bestimmung der bayerischen Bevölkerung durch eine der bayeri-  
 schen Regierung nicht bekannte amtliche Organisation  
 überwacht würde, sei undenkbar. Er könne insbesondere  
 mit aller Bestimmtheit erklären, daß die Oberste Heeres-  
 leitung oder der Stellvertretende Generalstab in Berlin  
 irgend welche Einrichtungen zur Auskundenschaftung  
 der bayerischen Bevölkerung nicht getroffen haben. Namens  
 der bayerischen Staatsregierung könne er die Versicherung  
 abgeben, daß sie die Sache zu politischer Bestimmungsfür-  
 sachen nicht betrachte, und daß die Regierung etwaigen  
 Versuchen solche Bestrebungen von außen herein ins Land  
 zu bringen, mit aller Schärfe entgegenzutreten wolle.

**Wieder ein Fliegerheld gefallen.**  
 Köln, 22. März. In der letzten Sitzung von  
 heute befindet sich folgende Todesanzeige: Der Königl.  
 Preussische Oberleutnant Franz Betsche,  
 Führer einer Jagdstaffel, ist am 17. März im Verlaufe  
 eines Luftkampfes, nachdem er 20 mal sieg-  
 reich aus zahlreichen Luftkämpfen hervorgegangen war,  
 gefallen.

**Missionsnachrichten.**  
 Mecklenburgerische, Hermannstraße 12.  
 Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Predigt und feierliche Be-  
 segnung der Konfirmanden: Pred. Dieke. 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Abends 7 Uhr Hauptgottesdienst. Anschließend Familienabend der  
 Konfirmanden und der Eltern: Pred. Dieke. Jedermann hat freien  
 Zutritt.

**Stocholms.** Sonntag, den 24. März. Palmsonntag. Vorm.  
 9 Uhr Konfirmation: Rede: P. Widm. Nachm. 1 Uhr Kinder-  
 gottesdienst: P. Friedrich. Nachm. 2 Uhr Hauptgottesdienst: P. Friedrich.  
 Abends 7 Uhr Konfirmationsfeier: P. Friedrich. Kollekte für  
 die evgl. Bewegung in Ostpreußen. — Mittwoch, den 27. März, vorm.  
 9 Uhr Beichte der Konfirmanden: P. Widm. Nachm. 1 1/2 Uhr  
 Hauptgottesdienst. — Gründonnerstag, den 28. März, vorm. 9 Uhr  
 Abendmahlsfeier der Konfirmanden: Rede: P. Friedrich. — Frei-  
 tag, den 29. März, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst u. Abendmahl:  
 P. Friedrich. Nachm. 1 Uhr Kinder- und Jugendgottesdienst: P. Widm. Nachm.  
 2 Uhr kirchlicher Gottesdienst: P. Widm. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.

**Verantwortlich für den gesamten Inhalt:**  
 Paul Selbmann. — Druck und Verlag:  
 Kurt Trud. u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

**Druckknöpfe**  
 Annähknöpfe  
 Seiden, Zwirn und Köperband u. B. m.  
 Bernhard Hähnel, Burgstädt.

**Ausstechormen**  
 für Teeback, aus Weis-  
 bleich, mit und ohne ver-  
 stärktem Bügel, (Herz  
 Sterne, Tierformen usw.)  
 jeder Posten lieferbar.

**Dir. Mertigs Vorbereitungs-Anstalt, Zwickau.**  
 Vorbereitung i. d. Einj.-, Fahr-, Prim.- u. Abit.-Examen in  
 kürzester Frist. Nachbring nicht vers. Schüler. Notprüfung.  
 Kl. Klassen! Bew. Lehrkräfte! Früh. Real- u. Handelsch.  
 best., schon nach 4monatl. Vorber., abem. Gewerbesch. ohne  
 Sprachvorb. nach 9 monatl. Vorber. die Einj.-Prüf. — Prosp.

**Diensthabender Arzt (nur für Arieg. Fälle) am 24. März**  
**Dr. med. Meissner**  
 Diensthabende Apotheke am 24. März  
**Adler-Apotheke**

**la Werkzeugstahl**  
 103,5 kg Vierkantstahl 40x50 x  
 30x15, 47,5 kg Rundstahl  
 60 mm Durchmesser,  
 ab Lager, Sechseck, 8. Eisen, 1.2. Schwannschweiß

**Meissner Ferkel**  
 trifft Montag vormittag im Gasthof zum Schwanenhaus in Chemnitz  
 ein und empfehlen (selbige billig). (Verkaufsstelle von Sonntag  
 10 bis nachmittags 9 Uhr.)  
 Gebr. Mädel, Viehhandlung, Rothenthorweg 1. Vogtl.  
 Telefon 205.

Am 22. März entließ uns der Tod nach langem Leiden und kurzer, schwerer Krankheit meinen herzensguten, unvergesslichen Sohn, meinen noch einzigen lieben, treuen Bruder, unseren guten Schwager,

den Buchhalter  
**Johannes Camillo Leonhardt**

im Alter von 23 Jahren. Er folgte seinem im September 1916 vor dem Feinde gefallenen Bruder Gotthold in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer  
**Anna verw. Leonhardt geb. Georgi**  
**Paul Leonhardt und Frau geb. Georgi**  
**Olga verw. Leonhardt geb. Ploß.**

Aue, Melnersdorf und Falkenstein.  
Die Beerdigung findet Montag, den 25. März 1918 mittags 1/2 Uhr von der Behausung aus statt.

Gestern mittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwieger-tochter, Schwägerin und Tante

**Alma Reich**

geb. Freitag

In ihrem 44. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer  
**Eduard Reich und Kinder**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Mülsen St. Jakob, Lößnitz und im Felde, den 23. März 1918.

Die Beerdigung unsrer teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 26. März 1/2 Uhr vom Trauerhause, Steinstraße 6, aus statt.

**Todes-Anzeige!**  
Am Freitag früh verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante

**Frau Thekla verw. Müller**

geb. Rosner  
In ihrem 43. Lebensjahre.  
Dies zeigen im tiefstem Schmerze nur hierdurch an die trauernden Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Aus, 23. März 1918.  
Die Beerdigung findet am Montag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Weitenerstraße 22, aus statt.



Das Beste für jede Dame eine echte **Alama-Edelstirnbandfeder**  
20 cm lang (letzt nur 18 M., 45 cm lang nur 45 M., 50 cm 30 M., 55 cm 42 M., 60 cm 48 M.)  
**Echte Kroneareither**  
30 M., 50 M., 75 M., 100 M.  
**Echte Stangenreither**  
30 cm hoch 30 M., 35 cm hoch 40 M., 40 cm hoch 60 M., 65 M., 100 M., 150 M., 200 M. je nach Dicke.  
**Echte Paradiesreither**  
10 teilig 25 M., 20 teilig 40 M., 30 teilig 60 M., 40 teilig 80 M., 50 teilig 100 M.  
**Boas von Strauß**  
8, 10, 15, 25, 35, 45 - 100 M. je nach Größe in Schwarz, Grau, Weiß, Braun.  
Hesse, Dresden, Schellstraße.  
Weltweit für Sträußler und Reiter.

**Lauten**

Gitarren, Mandolinen, Geigen und Rhythmen empfiehlt in großer Auswahl **Musikhaus Wolf, Zwickau,** Bahnhofstraße 11.

**Gebraucht. Piano oder Harmonium** zu kaufen gesucht. Netto Kasse. Angebote mit Preis an **F. D. Scharfer, Werdau.**

**Hauben-Striemen-Netze** von edlem Haar, in allen Größen und Farben empfiehlt **Gustav Stern** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Weitenerstraße 48 am Weitenerplatz. Aufgebundene Frauenhaare kauft stets der Obige.

Statt Karten!  
Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzukündigen  
**Emmy Fritzsch**  
**Walter Gross**  
Aue i. Erzgeb. Bärenwalde i. Sa.  
Palmarum 1918.

**Öffentlicher Vortrag**  
im Bürgergarten  
Dienstag, den 26. März abends 8 Uhr.  
Herr Gymnasiallehrer Kahl aus Darmstadt spricht über:  
**Der Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens nach dem Kriege.**  
Alle Mitglieder, Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute laden wir hierdurch zu zahlreichem Besuche des Vortrags, der eine der wichtigsten Fragen berührt, ein.  
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
**Gewerbeverein, Hausbesitzerverein, Bürgerverein.**

**Forell u-Wasser** zu pachten gesucht, auch Angestellte oder Beteiligung angenehm. Angeb. unter Nr. 2.941 an d. Auer Tagebl.

**Heizkörper** (Rohr- u. Ventil) geb., 3. Kauf. gef. für einen Neubau. Ernst Känzel, Zwickau, Mittelstr. 44.

**Zigaretten.** Verkäufers-Angebot nur an Selbstverbraucher. **1a. Qualitätsmarken** aus reinem Tabak. 1000 Stück Mk. 80,- 100,- 120,- 150,- Versand-Nachnahme **D. Guttman, Charlottenburg P/318, Potsdamerstr. 12.**

**Ein Handwagen,** 6 Jtr. Tragkraft, zu verkaufen. **Cl. Pötel, Seifenschloßstr. 3.**

**1 Sprechapparat** mit Plattenschrant u. 10 Platten sowie 1 Rohrlühl verkauft **Kilian Ott, Bahnhofstr. 39, 2.**

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Konzertzither** wird zu kaufen gesucht. **Grabs, Buchauer Str. 61.**

**Städtische Sparkasse Löbnitz i. Erzg.**  
Geschäftszeit alltäglich v. 8-1 Uhr u. 3-5 Uhr, tags vor Sonn- u. Festtagen ununterbrochen v. 8-3 Uhr. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit  $3\frac{1}{2}\%$  Telefon Nr. 47, Amt Aue, Postfachkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindevorstands-Konto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbank-Konto. Die Sparkasse übernimmt kostloses Wertpapier-, insbesondere Kriegsanleihepapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung, vermittelt auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter Mitwirkung des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

**Pianos und Harmoniums, Mandolinen, Gitarren, Zithern** usw. preiswert abzugeben.  
Ferner empfehle meine reiche Auswahl in Gesangbüchern, Bibeln, Konfirmations u. Osterkarten sowie Geschenken verschiedenster Art.  
**Auer Musikhaus u. Buchhandlung A. Zien Nachf.,** Jub. G. Schaefer, Aue i. E.

**Werkzeugstahl,** Maschinenstahl, blankgezogen, Material, Vierkantstahl, gehärtet, Federstahl, Spiralenbehrer usw. sofort ab Lager lieferbar billigst **Horbach & Schmitz, Leipzig.** Vertreter: Carl Uno, Chemnitz, Telephon 5789.

**Städtische Sparkasse Löbnitz.**  
Ausgabe von Zeichnungen auf die  
**8. Kriegsanleihe**  
in unbeschränkter Höhe.  
Ausgabe von **Kriegssparkarten und Anteilscheinen** über 2, 3, 5, 10, 20 und 50 Mark, verzinslich zu 5%, bis 2 Jahre nach Friedensschluß.  
Ausstellung von **Kriegssparbüchern** für Bareinlagen von mindestens 1 Mk., gleichfalls verzinslich zu 5%, bis 2 Jahre nach Friedensschluß.  
Die Sparkasse nimmt auch den Abschluß von Kriegsanleihe-Versicherungen auf. Jede gesunde Person bis 60 Jahren ist arbeitsfähig und zwar bei Versicherungen unter 3000 Mk., ohne ärztliche Untersuchung. Nur der 10. Teil der Versicherungssumme ist anzuzahlen. Um 100 Mk. durch Kriegsanleiheversicherung zu zeichnen ist es daher nach einer Anzahlung von 10 Mk. mit nützlich, etwa 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich abzuführen. Versicherungsdauer: 12 Jahre. Bei Sterbefall ist der volle Versicherungsbetrag fällig, wenn die Versicherung 1 Jahr bestanden hat. Auskunft wird bereitwillig erteilt.  
Unentgeltliche feuer- und diebstahlsichere **Aufbewahrung und Verwaltung** von Kriegsanleihepapieren bis zu jeder beliebigen Höhe.

**Zeichnet Kriegsanleihe!**  
Jeder kann es, der es will!  
Wer Vermögen besitzt.  
der zeichnet direkt durch Bareinzahlung der Zeichnungssumme bei uns.  
Wer nicht über Vermögen verfügt:  
für den werden wir zeichnen, wenn er die Zeichnungssumme als **Kriegsanleiheversicherung** bei uns gegen mäßige 1/2-jährliche Einzahlungen abschließt.  
**Ohne ärztliche Untersuchung!**  
**Ohne Wartezeit!**  
**Ohne Extraprämie für Mitversicherung der Kriegsgefahr!**  
Bequemste und zweckmäßigste Lebensversicherung, auch für Frauen und Kinder vom 7. Jahre ab.  
Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Direktion des **Nordstern** Lebens-Versicherung-Actien-Gesellschaft Berlin-Schöneberg (Nordsternplatz).  
Die Geschäftsstelle in Plauen i. V., Paul Schrader Fürstenstr. 3, Ruf 1666, sowie durch Herrn Hermann Wendler in Aue, Weitenerstr. 38, Ruf 60.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Aue. Verkehr der Lastkraftfahrzeuge.**

Um die nicht gepflasterten städtischen Straßen vor der Beschädigung durch den schweren Lastenverkehr tunlichst zu bewahren, wird auf Grund von Paragraph 23 der Bundesratsverordnung vom 8. Februar 1910 folgendes angeordnet:

Alle Lastkraftfahrzeuge haben, wenn sie den Straßen verkehren, auf ihren Rädern von oben nach dem Bahnhofs Auszuschließung die Bahnhofsstraße über die König-Albert-Brücke zu benutzen, dürfen also nicht die Schneberger und die Poststraße befahren.

Die über die Reichsstraße verkehrenden Lastkraftwagen werden auch für ihre Verfahrten nach dem Bahnhofs Auszuschließung auf die Bahnhofsstraße über die König-Albert-Brücke verwiesen. Nur die von außerhalb der Reichsstraße nach dem Bahnhofs verkehrenden Lastkraftwagen dürfen für Verfahrten die Schneberger und die Poststraße, niemals aber die Auerhammerstraße benutzen.

Kein Lastkraftfahrzeug darf mit größerer Geschwindigkeit als einer solchen von 8 Kilometer in der Stunde fahren.

Jurisdiktion gegen diese Bestimmungen werden nach Paragraph 21 des Reichsgesetzes vom 3. Mai 1909 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Aue, den 22. März 1918.

Der Rat der Stadt, Polizeistadtamt.  
Schubert Stadtrat.

**Aue. Staatliche Schlachtviehverversicherung.**

Dem hiesigen Ortschätzungsausschusse für die staatliche Schlachtviehverversicherung gehören vom 1. Juni 1918 bis mit 31. Mai 1921 an:

- Schlachtviehdirektor Vintstierarzt Krause und Fleischerobermeister Heimr. Böhm in Aue als Mitglieder,
- der jeweilige Vizepräsident im hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhofe und
- Stadtrat Gutbesitzer Christian Günther in Aue als deren Stellvertreter.

Aue, am 22. März 1918. Der Rat der Stadt, Polizeistadtamt

**Königliche Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe, Schneeberg.**

Ausbildung von Zeichnern für die Textil- und Spinnindustrie und andere kunstgewerbliche Betriebe. Aufnahme 8. April 1918. Schulgebäude 30 Markt. Schulleiter: Abteilung. Aufnahme 8. April 1918. Schulgebäude durch die Direktion, Lorenz.

**Auch ein Dreiklang.**

(Zur Konfirmation.)

Der berühmte Kirchenhistoriker Karl v. Hase hat einmal gesagt, die Konfirmation sei auf dem Wege, tatsächlich „ein Sakrament des neueren Protestantismus“ zu werden. Das ist nun freilich nicht geschehen, aber ein goldenes Wahrheitswort liegt doch in diesen abfälligen zugespitzten Ausdrücken. Kaum eine andere kirchliche Handlung ist so volkstümlich geworden, wie gerade die Konfirmation. Es ist ein Dreiklang in ihr, wie er in dieser Weise nur eben dieses eine Mal existiert: Kirche, Schule und Haus reden ihre Sprache. Die Kinder haben ihre seelsorgerlichen Vorbereitungsstunden gehabt. Sie sollten einen nachhaltigen Eindruck von der Kraft und Herrlichkeit eines höchsten ewigwährenden Glaubens empfangen und dabei etwas von der Tatsache verstehen, daß Kirche und Kirchlichkeit nur folgerichtige Ausprägungen und Bezeugungen dieses Glaubens sind. Natürlich können die Jungen und Mädchen da am Konfirmationsaktare noch nicht das ganze tiefe Verständnis für den starken Lebenswert der

Kirche haben, aber es ist recht und gut, wenn sie in dieser feierlichen Stunde einen kräftigen Hinweis auf kirchliche Treue und praktische kirchliche Pflichtenbestimmungen bekommen. Man sprach in früheren Zeiten von der Konfirmationshandlung als von einer „Ausnahme zum guten Willen“, und sie ist auch heute noch mit in erster Linie eine herzliche Mahnung zum guten kirchlichen Willen. Für viele Tausende von deutschen Kindern ist nun auch gleich der Zeitpunkt der Schulentlassung da. Muß auch reichlich für Beruf und Leben weiter gelernt werden, so hat doch die Schule ihre elementarsten Bildungsgrundlagen gegeben, sie hat an und mit den Kindern ein bestimmtes und wichtiges Ziel erreicht. Auch die Schule hat es in einem hohen Grade mit der Seele des Kindes zu tun, und die Konfirmation ist wie ein freundlicher erster Appell, daß Kirche und Schule immer tunlichst Hand in Hand gehen möchten. Und als drittes im Bunde das Haus! Die Eltern — der Vater ist vielleicht im Felde — umranken ihr Kind mit allen guten Wünschen und Hoffnungen. Sie möchten, daß die Saat von Schule und Kirche wirklich Lebensfrucht werde. Sie denken an tausenderlei, und die Liebe verklärt auch so manche Sorge wegen des Kindes. Wohl dem Kinde, das in dieser kirchlichen Handlung eine wirkliche, sonnige Kindheit hatte! Das leuchtet nach bis in ferne, späte Lebensjahre. Dr. H. S.

**Der Schnapsteufel in Frankreich.**

Bei Verhandlung des Gesetzes über Einführung des Alkoholmonopols in Frankreich führte in der Kammer Sitzung vom 6. März der Abg. Tournan folgendes aus: Die Statistik weist ein helles Licht auf die Verheerungen, die der Schnaps in Frankreich angerichtet hat. Unter allen Nationen der Welt steht, nach einer schwedischen Berechnung, Frankreich mit einem Jahresverbrauch von 23 Litern alkoholischer Getränke auf den Kopf an erster Stelle im Verbrauch von eigentlichem Schnaps an zweiter hinter Deutschland. Nach der Berechnung unseres Finanzministers entfallen auf den Kopf jährlich 4 Liter reinen Alkohols. Dabei ist aber der Verbrauch an selbstgebranntem Schnaps nicht mitgerechnet, es dürften daher 4 1/2 Liter sein. Im Bezirke von Cherbourg steigt er auf 20 Liter, in der Normandie stellenweise noch höher. Da die Frauen und Kinder mitgerechnet sind, ist der Verbrauch der Männer noch weit größer und steigt bis auf 1/2 Liter täglich. (Zwischenruf: In der Normandie 1 Liter!) Dort wird während des ganzen Tages getrunken; man schätzt den Schnaps als wunderbarstes Stärkungsmittel. Tatsächlich macht er die Leute früh alt und vergiftet Körper und Moral. Es ist erwiesen, daß die Zahl der Verbrechen und der Irrenanstaltsfälle mit seiner Verbreitung gleichen Schritt hält. Die Staatsanwaltschaft in Amiens berichtet, daß 75 v. H. aller Verbrecher Schnapsrinker sind. Zwei Fünftel der Steigerung der Geisteskrankheiten in den letzten 20 Jahren kommt auf Rechnung des Schnapses. 40 v. H. aller Schwindsuchtsfälle, nach Anderen 80 v. H., sind auf Schnapsgeheim zurückzuführen. Und Frankreich hat jährlich 80 000 Todesfälle an dieser Krankheit. Auch für die aus der mangelnden Sorgfalt der Eltern sich ergebende Kindersterblichkeit ist der Schnaps verantwortlich; im Bezirke Pontorson (Manche) starben 1908—1911, einschließlich der Totgeburten, 32 v. H. der Kinder unter 10 Jahren. Im Kriege zeigte sich bei den Schnapsrinkern die mangelhafte Widerstandsfähigkeit des Körpers bei der Wundbehandlung. Ferner sind die auf Trunkenheit zurückzuführenden Unglücksfälle zu erwähnen. Am schlimmsten ist aber seine degenerierende Wirkung. Sie ist während des Krieges besonders bei den Aushebungen im Nordwesten festgestellt. Im Bezirke Morlain waren 40—50 v. H. untauglich, und der untersuchende Arzt sieht voraus, daß in wenig Jahren überhaupt niemand mehr tauglich sein wird. In der dortigen Gegend sind die Hälfte der Schulkinder degeneriert oder völlige Idioten. Man sagt daß die Einwohner der Normandie ebenso verkommen werden, wie die Feuerländer. Im Kriege ist die Armeefreigabe gegen den Schnaps vorgegangen, aber er wütet in den Kriegsindustrien und in den Häfen, wo ihm die von ihren Familien getrennten Arbeiter bei schwerer Inanspruchnahme unterliegen.

Daneben steigt aber auch der Schnapsgehalt bei den Frauen. Sie damit ihre Sorgen betäuben wollen. Sie vernachlässigen ihre Familie und gehen selbst zugrunde. Diese innere Gefahr ist viel gefährlicher als die des Krieges; darum müssen wir diese Gefahr mit allen Mitteln bekämpfen. Der Staat der Gemäßheit und der Verschwendung gestellt ist, um ihre Ausbreitung zu verhindern, die besagliche Aufsicht in den Kneipen, die den Arbeiter aus seinen elenden Wohnstätten fortlocken. Der Hauptgrund aber ist der niedrige Preis des Schnapses.

**Aus dem Königreich Sachsen.**

Lichtenstein, 22. März. Vermißt wird seit einigen Tagen der Binde Klavierstimmer Heinrich Kraus, der am Sonntag Abend 8 Uhr von der elterlichen Wohnung in Hohnsdorf fortging und von diesem Zeitpunkt ab spurlos verschwunden ist. Kraus war mit Winterüberzieher und Holzschuhen bekleidet und führte einen Geldbeutel von ungefähr 100 Mark bei sich. Es wird befürchtet, daß ihm ein Unglück geschehen oder gar ein Verbrechen angedacht worden ist. Wer irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hat, die zur Aufklärung des Vermißten dienen können, wird gebeten, dies entweder den besorgten Angehörigen oder der Polizei in Lichtenstein mitzuteilen.

Berbau, 22. März. Das Nachgessen auf die benennende Petroleumlampe hat in Markt Leuben wieder ein beklagenswertes Opfer gefordert. Mit 16-jährige Tochter eines Gutbesizers Petroleum in die brennende Lampe nachgeben wollte, erfolgte eine Explosion und im nächsten Augenblick stand das Mädchen in hellen Flammen. Es starb nach wenigen Stunden.

Chemnitz, 22. März. Dem Schwurgericht wurde der 31-jährige Badergeselle Richard Jahn aus Weipitz, der zuletzt hier wohnhaft war, wegen vorläufiger Tötung seiner Ehefrau zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. Jahn hatte am 22. August seine Ehefrau, die ihm untreu geworden war, während er im Felde stand, durch zwei Revolvergeschosse getötet. Die Anklage nahm an, daß die Tat ohne Ueberlegung geschehen sei. — Der vormalige Gemeindevorstand von Markersdorf bei Chemnitz Ottomar Wille in Nähe, dem die Anklage schwere Unterschlagungen im Werte in drei Fällen zur Last legte, wurde einstweilen vorüber erlassen Strafe zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wippertsdorf bei Burgstädt, 22. März. Der Inhaber der Firma E. Hugo Kühner u. Co., Gemeindevorstand Hugo Sidner, stiftete für die Beamten und Arbeiter, Unterstufungskasse der Firma die Summe von 50 000 Mark, schenkte dem Heimatort 5000 Mark (davon 1500 Mark für den Zweigbezirk Wippertsdorf), der Schule Wippertsdorf 3000 Mark.

Leipzig, 22. März. Der 37 Jahre alte Kaufmann Schermer ist auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei hier verhaftet worden. Es werden hier Veruntreuungen von 84 500 Mark zur Last gelegt. Das Geld hatte Schermer von einer Dame erhalten, die ihm ihr Vertrauen geschenkt hatte. Nachdem Schermer das Geld in Händen hatte, ließ er, um ins Ausland zu reisen. — An Stelle des am 1. Juli aus seinem Amte scheidenden Stadtrats Dr. Schuler (früher in Jena) war die Wahl eines besoldeten Stadtrats vorzunehmen. Polizeirat Big wurde gewählt. Er stammt aus Greiz.

Dresden, 22. März. Auf den früheren Antrag der Stadtvorordneten, Notweil für die Dresdener Bevölkerung im Falle von Erkrankungen bereitzustellen, teilte der Rat mit, daß tausend Flaschen zum Preise von je 5 Mark, zur Verfügung gehalten würden. Stadtbevollmächtigter Lehmann bemängelte den hohen Preis. Mehrere Leute könnten die 5 Mark nicht aufbringen. Er bedauerte, daß bei diesem Beschluß nicht etwas mehr auf den Steuerzettel rückwärts genommen worden sei und beantragte, den Wein an bedürftige Einwohner zu einem ermäßigten Preise abzugeben. Der Antrag wurde zum Beschluß erhoben.

**Die Entführung.**

Wagnis von Reinhold Drimann.

(Schluß des vorherigen.)

Der Vater aber zog mit höflich gemessener Verbewegung seinen Hut. „Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau“, sagte er, und seine Stimme, die vorhin klar und sonor gewesen war, hatte jetzt einen eigentümlich verschleierten Klang. „Sie werden mir glauben, daß ich den Namen Ihres Töchterchens nicht kannte, als ich es bei mir zu meiner Mutter zu führen.“

„Kann es wirklich sein, unermuteter Anblick gewesen war, der die junge Frau für einen Moment in so offenkundiger Erregung versetzt hatte, so war jedenfalls das erste Wort aus seinem Munde hinreichend gewesen, ihr die verlorene Fassung zurückzugeben, denn nichts als ruhige Freundlichkeit war in ihrer Erwiderung. „Ich glaube es Ihnen gern, Herr Wagnis; aber ich treue mich darum nicht weniger, Ihnen so unermutet noch einmal zu begegnen. Sie sind ein berühmter Mann geworden, seitdem wir uns zum letzten Male gesehen, und wir Frauen sind immer stolz darauf, eine Bekanntschaft unter unseren Bekannten zu haben.“

„Er war ohne Zweifel auf ganz andere Gefühle gewesen als auf eine solche beinahe scherzhaft klingende Begrüßung. „Daß Sie jemals stolz sein würden auf unsere Bekanntschaft, hätte ich mir in der Tat nicht träumen lassen, gnädige Frau“, sagte er, „so wenig, als ich darauf gefaßt gewesen bin, Ihnen heute hier gegenüberzutreten.“

„Wie wußten also nicht, daß ich in Blankensfeld lebe?“ „Nein. Ich habe die letzten Jahre in Wien zugebracht und bin erst vor wenigen Wochen einer Einladung des Großherzogs in seine Residenz gefolgt. Da ich inzwischen fast alle meine alten Beziehungen gelöst hatte, so war es wohl erklärlich, daß ich über das Schicksal und den Verbleib der Personen, die mir einst nahegekommen,

„Das ist nur natürlich“, stimmte sie zu. „Aber Sie sagen, daß Sie da gebeten hatten, Sie zu mir zu führen. Darf ich fragen, ob es in einer bestimmten Absicht geschah?“

„Er zauderte erst, dann aber worf er wie im Trug den Kopf zurück und sah der jungen Frau fest in die Augen. „Ich sah die Kleine vorhin auf dem Bahnhof, und ihr Biederkeit entzündete mich so, daß ich mir der Wunsch aufdrängte, ihr Besitzt wenigstens in einer ständigen Sitzung festhalten zu dürfen. Als ich sie hier wieder sah, ließ ich mich darum von einer vielleicht törichten Eingebung verleiten.“

„Er stotzte, als könne er nun doch die rechten Worte nicht mehr finden.“

„Das Mutter kam ihm zu Hilfe. „Wenn es Ihre Absicht war, mich um die Erlaubnis dazu zu bitten, so ist die Ihnen selbstverständlich gewährt. Sie brauchen nur die Stunde zu bestimmen, die Ihnen für die Anfertigung der Skizze genehm ist.“

„Wieder, wie vorhin bei ihrer ersten Anrede, war es sichtlich betroffen. In ihrem Benehmen mußte etwas sein, das ihn auf das höchste überraschte. Aber vielleicht war auch etwas darin, das ihn reizte, dann auf seiner Stirn erschien eine kleine Falte, und nach einem kurzen Schweigen sagte er: „Ihre Güte ist fast beschämend für mich, Frau Engländer. Es hätte fast Mißbrauch damit treiben, wenn ich Sie beim Wort nehmen wollte. Mein Aufenthalt in Blankensfeld war nur bis zum heutigen Abend geplant, denn dringende Verpflichtungen rufen mich für morgen nach der Residenz zurück.“

„Sie hatte die Ablehnung nicht verstanden oder nicht verstehen wollen, denn es klang unverständlich lebenswichtig, als sie entgegen: „So kommen Sie doch an diesem Nachmittag, falls es Ihnen so paßt. Ich wohne in der Villa Hortensia, und da ich meine Maßgebungen noch immer nicht ganz aufgegeben habe, würden Sie sich nicht einmal mit dem Mitbringen des erforderlichen Materials zu bemühen brauchen.“

„Wagnis glaubte zu gewahren, daß ihre Unterbrechung

zur Bekanntschaft der unglücklichen Frau gebildet, aufmerksamer verfolgt wurde, und ob er es nun aus diesem Grunde unangemessen hielt, seine Ablehnung noch deutlicher wiederholen, oder ob es wieder eine Fügung des Schicksals war, die ihn zu ihrer Annahme bestimmte, jedenfalls er haßte, wie unter dem Einfluß eines raschen, überlegten Entschlusses: „Ich werde mir die Ehre von Ihrer Ermächtigung Gebrauch zu machen, an Ihrer Frau.“

„Dann verbeugte er sich abermals sehr höflich und stieg die Stufen der Tribüne wieder hinab.“

„Unten empfing ihn der Offizier, der sein Gespräch mit der schwarzgekleideten Dame aus der Entfernung beobachtet hatte, und meinte: „Du bist wirklich ein Sonntagskind, mein lieber Rudolf. Die Mutter ist ja noch zehnmal reizender als das Töchterchen, und wie eine Ablehnung deines Wunsches sah die Konfirmation nicht gerade aus.“

„Der Vater antwortete nur mit einer leichten Kopf-bewegung, und erst als sie aus dem Reichensgraben heraus waren, sagte er: „Ich habe in der Tat die Erlaubnis erhalten, eine Skizze zu machen, und du wirst mich darum für den Nachmittag bewahren müssen, Kurt.“

„Die Kunst hat immer den Vorzug. Aber ich stehe mit einem Male so merkwürdig zufrieden auf. Ist denn irgend was Unangenehmes bei mir geschehen?“

„Rudolf Wagnis schüttelte den Kopf. „Schon gar nicht und ich bin auch nicht verstimmt. Es ist mir vielleicht nur ein bißchen ernsthafter zu Sinn als vor einer Woche. Man hat selten einen so fröhlichen, wenn man gesehen alle, mühselig eingetragene Erinnerungen aus ihrem Grabe auferstehen.“

„Der Offizier warf einen raschen, prüfenden Blick auf sein Gesicht, und er mußte wohl etwas davon gefaßt haben, das ihm bestimmte, von weiteren Fragen Abstand zu nehmen.“

# Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kassenvorstand hat beschlossen, daß die Beiträge entsprechend § 22 Abs. 1 der Kassensatzung künftig an der Kasse einzuzahlen sind.

Dieses Verfahren soll bereits auf die Beitragszahlungen für den Monat März 1918 Anwendung finden und somit damit die Beitragsabholung durch Kassendoten usw. weg. Am 8. eines jeden Monats werden die Arbeitgeber durch Postkarte zur Zahlung aufgefordert.

Die größere Hälfte der Karte ist als Empfangsbescheinigung vorgesehen, die dem Arbeitgeber bei der Zahlung quittiert ausgehändigt wird. Die andere Kartenhälfte verbleibt der Kasse als Beleg.

Das Porto für die Karte hat der Arbeitgeber zu tragen.

Die Zahlung der Beiträge hat innerhalb 4 Tagen nach Empfang der Karte zur Vermeidung der Mahnung und zwangsweisen Einziehung zu erfolgen.

Die Benutzung unseres Bankkontos bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Zweigstelle Aue, sowie die des Postcheckkontos Leipzig . . . . wird den Arbeitgebern angelegentlich empfohlen.

Bei Einzahlung auf unser Postcheckkonto sind stets 10 Pfg. Gebühren mit einzuzahlen.

Die Abschriften der Arbeitgeber-Konten fallen weg bei Arbeitgebern, die regelmäßig weniger als 10 Personen beschäftigt, bezw. gemeldet haben. Diese Arbeitgeber können etwaige Anstände bezgl. der Beitragsberechnung bei der Kasse an Hand der Hebeliste nachprüfen.

Diesemigen Arbeitgeber, die somit noch Anspruch auf eine Conto-Abschrift haben, werden höflich aber dringend ersucht, diese Listen längstens am 1. eines jeden Monats bei der Kasse zur Nachtragung abzugeben und spätestens nach Empfang der Zahlungsaufforderung wieder abholen zu lassen, um die Richtigkeit der Berechnung nachprüfen zu können.

Eine Abholung und Wiederrückstellung der Conto-Auszüge durch die Kasse findet nicht mehr statt.

Gleichzeitig wird noch zur Kenntnis gebracht, daß die Kasse ab 1. April 1918 an Werttagen für das Publikum geöffnet ist von:

8—1 Uhr vormittags, 3—4 Uhr nachmittags,  
Sonnabends von 8—1 Uhr vormittags.

An Sonnabenden werden keine Einzahlungen angenommen.

Um genaue Beachtung vorstehender Bekanntmachung wird dringend gebeten.  
Aue, den 20. März 1918.

## Der Vorstand der Allgemeinen Ortsfrantentasse für Aue und Umgebung in Aue i. Erzgeb.

Alfred Frische, 1. Vorsitzender.

**1a Plättwäsche**, gar. steif, wird angenommen.  
Waschanstalt und Kunstplätterei **H. Fischer**,  
Ferauf 1953. Zwickau. Bosenstraße 10.  
Annahmestelle für Aue und Umgebung  
Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

**Umsonst von Ihnen**  
nach Ihrer Wahl aus 8 illust. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zusahlung s. Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100 Markier- u. Gelegenheits-Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Die Karten sind schön u. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten sofort die Postkarte in Kommission franko u. die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann Mk. 10,00 u. bestimmen, was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit bedient. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Bestellter muss seinen Beruf angeben.  
**Walter Schmidt & Co., Berlin W.30, 518**

**Blechdosen** benötigt in den größten Mengen und erbitet Angebote  
**Bis & Co., Kommandit-Gesellschaft, Chemnitz,**  
Annabergerstraße 138.

**FAG**  
Wir suchen für unseren **Fabrikbetrieb** und für unsere **Büros**  
**Lehrlinge**  
**Frankonia Aktiengesellschaft**  
vorm. Albert Frank  
Beierfeld in Sachsen.

Nach bin Abgeber von  
**Heidekraut**  
bester Ersatz für Streumittel nur in Bahnladungen.  
Außerst ermäßigte Bahnfracht.  
**Arthur Diekmann,**  
Hamburg 39.

**4 Pianos**  
von 750—1800 Mk. verkauft  
**Herold, Oelsnitz i. V.,**  
Grabenstr. 28. Telefon 295.

**Groß. Lagerplatz**  
mit breiter, bequemer Zufahrt, möglichst in der Nähe des Bahnhofs Aue, zu pachten oder kaufen gesucht. Angeb. unter N. T. 1196 an die Geschäftsst. des Auer Tagebl. erb.

**Herrenwäsche**  
wird gewaschen und mit guter Stärke steif geplättet in der Wasch- und Kunstplättanstalt  
**H. Thonfeld, Inh.: H. Schmiedel, Zwickau,**  
Ferauf 1838  
Annahmestelle für Aue und Umgebung bei  
**Franz Härtel, Aue.** Friedrich-August-Straße 11.

Fertige modern eingerichtete  
**Metallwarenfabrik**  
mit allen Arten Pressen per sofort oder später zu kaufen gesucht. Grundstücke können nicht übernommen werden. Gefl. Angebote unter Chiffre A. T. 1214 an das Auer Tagebl.

**Patentanwaltbüro Sack, Leipzig**  
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

**Provisionsvertreter,**  
die in Drogen, Kolonialwaren- u. ähnlichen Geschäften gut eingeführt sind, zum Vertrieb eines بهداشتlich empfohlenen konkurrenzlosen  
**Waschmittels**  
gesucht. Angebote unter L. D. 5408 an Rud. Mosse, Leipzig.  
Unter günstigen Bedingungen suche ich für Ostern einen  
**Lehrling.**  
**Ernst Simon**  
Bezirksförsternsteigermeister  
Aitenburg S.-A.

**Ziegen**  
mit u. ohne Sämling, hochtragend und fruchtbare, bei abzugeben  
**Reidl's Hof,**  
Niederwartha Bez. Dresden,  
Ferauf 18170.  
Preisliste Z. P. geg. 20 Pfg. in Marken.

**Kessel**  
mit angebrachter Feuerung steht zum Verkauf.  
**Leonardi, Auerhammerstr. 47, 2.**

**Zu vermieten**  
für sofort oder später  
**halbe 2. Etage,**  
besteh. aus Stube, Küche, Schlafstube mit Vorraum u. Mansardenkammer, Preis jährlich 275 Mk., Nähe Markt gelegen.  
Zu erfahren im Auer Tageblatt.

**Eine schöne Stube, Küche und Kammer mit Gas**  
sofort zu vermieten  
**Auerhammerstraße 42.**

**Stube und Kammer**  
mit Gas  
sofort oder später zu vermieten.  
**Friedrich-August-Straße 1.**

**Parterre-Wohnung,**  
3 Zimmer, Speisek., verschl. Korridor, Innentl., reichl. Zubehör, 3 L. B. zu vermieten.  
Zu erfahren im Auer Tageblatt.

**Größ. Halb- etage,**  
4 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör und Garten, in gesunder, freier Lage für 1. 7. zu vermieten.  
Angebote unter A. T. 1198 an das Auer Tageblatt.

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten. Zu erf. im Auer Tagbl.  
In der Nähe von Aue

**Sonnige Wohnung,**  
4 Zimmer etc.

**mit Auhgarten** und mögl. in Waldnähe, ges. l. u. d. Haus mit Garten in Nacht od. Miete. Gefl. Off. erb. an **H. Raumann, Leipzig W.,** Friedenstr. 7

**3 bis 4=3 mmer- Wohnung**  
wird zum 1. 7. gesucht.  
Angebote unter A. T. 1197 an das Auer Tageblatt erbeten.

**FAG**  
Wir suchen  
**Stanzer, Stanzerinnen**  
sowie einen erfahrenen  
**Beizer.**  
**Frankonia Aktiengesellschaft**  
vorm. Albert Frank  
Beierfeld i. Sa.

**Tüchtiger Heizer und Maschinist**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**S. Wolle, Aue.**

**Schnitt- u. Stanzenchlosser**  
zum sofortigen **Wölfel & Müller, Annaberg,** geb. Metallmassenartikel & Knopffabrik

Für einige  
**Damen u. Herren,**  
welche mit doppelt. Durchführung nach Ital. und amer. Art vollst. vert. aut. und abschließbar sind, feiner Stuhl und sicher in **Stenogr.,** Maschinenstr. usw., suche zum bald. Eintritt Stellung! Ausführl. Verrech. Schreib. durch **Schiffersdorfer L. Breitschuch,** Handelslehreer.  
Aue, Tel. 725.

Wir suchen zum möglichst sof. Eintritt einen geschickten  
**Werkzeug u. Schlosser**  
Reparatur-  
welcher an selbständiges und eigensinniges Arbeiten gewöhnt ist. Junge Leute, die Ostern auslernen oder Kriegsbeschädigte erhalten den Vorzug.  
**Chr. G. Wellner,**  
Argentan- und Messingwerk, Auerhammer-Aue.

**Werkzeugschlosser**  
in dauernde Stellung sofort gesucht, der selbständig Werkzeuge reparieren u. neue Werkzeuge — speziell Schlitze u. Stangen herstellen kann. Antennenbeschäftigung.  
**Deutsche Patent-Gründungs-Fabrik Walter Rieschel & Co. m. B.,**  
Liebertwolkwitz-Leipzig.

**Agentur Aue**  
einer alten eingeführten Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft mit Nebenämtern neu zu besetzen. Vorzügliche Nebenentlohnung auch für Kriegsbeschädigte geeignet.  
Angebote an die Generalagentur v. Döring, Leipzig, Burgstr. 26

**Arbeiterinnen u. Ostermädchen**  
steht noch ein  
**Max Joh. Gerstner, Aue, Mittelstr. 38.**

Ich suche für mein kaufmännisches Büro einen aufgewachten jungen Mann  
**als Lehrling.**  
**G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa.,**  
Demmeringstraße 3.

Für mein technisches Büro wird für Ostern dieses Jahres ein  
**Lehrmädchen**  
mit guter Schulbildung gesucht.  
**Ludwig Hübler, Beierfeld i. Sa.**

Die  
gedr.  
sie bis  
lichen  
und  
ersten  
die er  
lit au  
Tage,  
Nied  
Schne  
mächt  
aller  
die ex  
Wo si  
ee dir  
deutli  
ihren  
der Of  
Vrra  
rückf  
deutli  
die gef  
sam n  
legen  
batter  
lungen  
schwie  
dem J  
Per w  
hat h  
engli  
geschl  
lischen  
gewo  
geföh  
ander  
Amer  
Vertu  
tam  
Nieder  
nach  
Franz  
reich  
Wittag  
Truppe  
desfel  
Was  
Mone,  
terial  
hier  
ungebr  
3/2  
Hegreich  
Deutsch  
Das  
Di  
brai-  
sche  
Südt  
frische  
diese  
in Ste  
braut,  
23. M  
ragen.  
Zron  
relkam  
in kurz  
deutl  
volkst  
lerie  
Batter